

Ausflug am 20. /21. 9. 2014 ins Zillertal zum Almbetrieb

Am Samstag, den 20. September 2014 morgens gegen 7.00 Uhr ging's los in Owingen über Überlingen, Uhdlingen, Immenstaad und Friedrichshafen bei strömendem Regen, trotzdem waren wir der vollen Überzeugung, dass zum Almbetrieb die Sonne scheint, da wir das ja so im Internet gelesen hatten.

Als Busfahrer begrüßte uns Herr Armin Stork selber, da er am Morgen gegen 5.30 Uhr geweckt wurde, weil sein Fahrer nachts Fieber bekommen hatte und daher nicht fahren konnte und auch dessen Frau als „Bedienung“ ausfiel. Herr Stork hat dann gleich mal „Regina“ aus Owingen zu seiner Servicedame erklärt, die dann in die Tätigkeiten „Getränkeverkauf“ und „Kaffeekochen“ eingewiesen wurde.

Nach Langenargen kam dann tatsächlich schon die Sonne raus und auch die Temperaturen konnten sich sehen lassen „23 Grad“, so dass das Internet doch Recht hatte.

Beim 1. Halt stärkten wir uns mit Kaffee und nach einer Stunde ging's dann weiter. Unsere Regina hat uns dann mit 1 Gläschen Sekt versorgt, damit wir schon mal gestärkt waren.

Ca. 12.30 Uhr kamen wir dann in Reith im Alpbachtal an, dort waren erst einmal nur „Leute“ zu sehen und noch keine Kühe.



Wir haben uns dann erst einmal auf dem Bauernmarkt, Handwerkermarkt und Genussmarkt umgesehen. Es gab dort viele Handwerker zu sehen: Korbflechter, Klöppeln, Schnitzer, Scherenschleifer, Spinnerinnen, Glasbläser, Hutmacher, um nur einige aufzuzählen. Auch gab's natürlich was Essbares in Form von Schinken, Käse usw.



Aber schließlich kamen dann doch die ersten geschmückten Kühe, so ca. 15 – 20, angeführt von ein paar jungen Burschen, die vorab die Straße von fotografierenden Menschen freimachen mussten, damit die Kühe Platz hatten, dort zu laufen. Im Laufe des Nachmittags kamen dann noch mehrere Male die geschmückten Kühe in kleinen Gruppen. Auf Nachfrage von uns bei einem Einheimischen, warum die Kühe nicht alle zusammen kamen, erklärte er

uns, dass jeder Bauer seine eigene Alm hat, die er versorgt, da die Wege bzw. Straßen so groß sind, dass er morgens und abends selbst die Kühe melken kann und so keinen Senner mehr braucht.



Es war richtig was los dort, ein paar Kapellen spielten und ein paar Burschen schlugen die Peitschen, wie bei uns an Fasnacht die Karbatschen.



Es gab wunderschöne Dirndl (mit Madln) zu sehen, manchmal auch tiefe Blicke ins Dekolleté und stramme Wadeln bei den Herren.



So ging der Nachmittag ganz schnell vorbei, bei warmen 23 Grad und Sonne und Wolken und um 15.30 Uhr trafen wir uns wieder am Bus, um nun in unser Hotel nach Mayrhofen zu fahren. Es war das Hotel Rose, ein 4-Sterne-Hotel und sehr geschmackvoll eingerichtet. Dort gab's erst einmal einen Schnaps zur Begrüßung und dann die Zimmerschlüssel. Nun konnten wir uns ca. 1 Stunde erholen, bevor es dann weiter ging zum Goglhof nach Fügenberg. Dort ging es dann hoch hinauf, im Winter wollte man dort nicht so gern hochfahren!



Dieser Goglhof ist ein bekanntes Ausflugslokal, wo ca. 200 Personen Platz haben und so viel waren auch dort. Die Getränke kamen trotzdem relativ schnell und wir waren gespannt, was es wohl zu essen gab.



Dann sahen wir es aber: richtig schöne große und krosse Schweinshaxen, zünftig wie es sich auf der Hütten gehört. Als Vorspeise kam eine Pfanne auf den Tisch, gefüllt mit Käsknöpfele und jeder von uns bekam einen Löffel, so dass wir alle aus der Pfanne löffeln mussten. Auch diese Käsknöpfele waren sehr lecker.



Danach gab's es dann die krossen Schweinshaxen mit Kraut und Kartoffeln. Ich glaube, bis auf Monika, hat jeder die Haxen aufgegessen.



Zum Essen spielte dann eine Kapelle Stimmungslieder und die Stimmung ließ auch nicht lang auf sich warten. Einige standen dann klatschend auf den Bänken und trällerten mit.



Es war ein schöner Abschluss und wir sind gegen 21 Uhr wieder zurück in unser Hotel gebracht worden, wo wir zum Schluss noch einen Absacker getrunken haben, bevor wir endgültig ins Bett kamen.

Nach einer – für manche – nicht so ruhigen Nacht trafen wir uns gegen 8.30 Uhr am Frühstücksbuffet, was auch sehr reichlich und vielseitig war. Nach dem Frühstück ging's dann um 9.30 Uhr mit Gepäck zum Bus und erst nochmal zur Besichtigung der Erlebnis-Sennerei. Dort nahm uns eine Dame in Empfang, die uns den Ablauf in der Sennerei genau erklärte und die verschiedenen Arbeitsgänge bis zum fertigen Käse. Die Spezialität war der Graukäse, den es in verschiedenen Reifegraden gibt. Dort lagern zig Kilo Käse, manche bis zu 12 Wochen bis sie in den Verkauf gelangen.



Es gab dort die Anlieferung der Milch, wo man zusehen kann, wie der Milchwagen desinfiziert wird und vieles andere mehr.

Am Ende dieser Führung wartete wieder was zu essen auf uns, und zwar ein Käseteller, den wir im Uhrzeigersinn essen sollten. Bis auf den Graukäse, haben alle Sorten gut geschmeckt. Dazu haben wir dann alle Heumilch bzw. Buttermilch getrunken, die lt. unserer Führerin sehr gut für die Gefäße sein soll.



Danach ging's nochmal in einen Verkaufsraum, wo so mancher sich noch mit Käse, Milch und Butter versorgt hat, die wir auf der Fahrt im Buskühlschrank deponieren durften. Dann ging's weiter mit dem Bus Richtung Heimat. In Hohenems haben wir dann nochmal 1 Std. Pause gehabt und 1 Kaffee und ein dickes Stück Torte gegessen (darauf kam es jetzt auch nicht mehr an!). Und dort fing es wieder an zu regnen, was uns aber nichts mehr ausmachte.

Später stellte sich heraus, dass es dem Mann von unserer Service-Regina sehr schlecht ging und wir meinten, dass er gleich nach Friedrichshafen ins Krankenhaus gehen sollte, da er einige Symptome eines eventuellen Herzinfarktes zeigte. Es kostete Monika einige Versuche, bis er auch endlich dazu bereit war und Herr Stork dann das Klinikum in Friedrichshafen ansteuerte. Wir wünschen ihm alles Gute.

Ja, dann waren wir um ca. 18.00 Uhr wieder bei Regen in Uhdingen und am Ende unseres schönen Ausfluges.

Meersburg, 24. September 2014